

7. April 2022

Melnyk: "Alle Russen sind Feinde"

Kaspar Sachse

Über den ukrainischen Botschafter Andrij Melnyk könnte man fast jeden Tag einen Artikel schreiben. Verdient – im positiven Sinne – hat er es beileibe nicht. Aber etwas hat er mit Hilfe der deutschen "Qualitätspresse" mittlerweile geschafft: Die immer noch latente Russophobie im Westen auf ein Niveau wie zu Hochzeiten des ersten Kalten Krieges zu heben – mindestens.



Andrij Melnyk, Botschafter der Ukraine in Deutschland

Er hat es schon wieder getan! Der ukrainische Botschafter in Deutschland hat den nächsten Tabubruch begangen. Einmal mehr hat die selbsternannte "führende Tageszeitung Deutschlands" dem ruhelosen wie ruchlosen Andrij Melnyk ein Podium für seine völkisch aufgeladenen Provokationen geboten. Erst letzte Woche gab es dazu von meiner Seite bereits an gleicher Stelle eine Sammlung "Best of".

Am Mittwoch bekam Melnyk in der FAZ eine halbe Seite Platz – mit seinem Zitat als Überschrift, die in Deutschland nach den Gräueln von 1941 bis 1945 kaum für möglich gehalten werden konnte: "Alle Russen sind Feinde." Ja – Sie lesen richtig! Da reibt sich wohl sogar der kaltherzigste aller Kalten Krieger verduzt die Freudentränen aus den Augen!

Im Interview legte der 46-Jährige aus der Ukraine dann in gewohnt "diplomatischer" Weise los:

"Putin führt einen Vernichtungskrieg. Nicht nur gegen den ukrainischen Staat, sondern auch gegen die Ukrainer, gegen Zivilisten."

4/7, 2022

Melnyk: "All Russians are enemies".

Kaspar Sachse

One could write an article about Ukrainian Ambassador Andrij Melnyk almost every day. He certainly does not deserve it - in a positive sense. But there is one thing he has managed to do with the help of the German "quality press": to raise the still latent Russophobia in the West to the level it was at the height of the first Cold War - at least.

Translated with www.deepl.com (free version)



Andrij Melnyk, Ambassador of Ukraine in Germany

He has done it again! The Ukrainian ambassador to Germany has committed the next breach of taboo. Once again the self-proclaimed "leading daily newspaper of Germany" has offered the restless as well as nefarious Andrij Melnyk a podium for his völkisch charged provocations. Only last week there was already a collection "Best of" from my side on the same place.

On Wednesday, Melnyk got half a page of space in the FAZ - with his quote as the headline, which could hardly be thought possible in Germany after the horrors of 1941 to 1945: "All Russians are enemies." Yes - you read correctly! Even the most cold-hearted of all Cold Warriors must be rubbing tears of joy from his eyes!

In the interview, the 46-year-old from Ukraine then got going in his usual "diplomatic" manner:

"Putin is waging a war of extermination. Not only against the Ukrainian state, but also against Ukrainians, against civilians."

Wieder taucht bei Melnyk – nicht zum ersten Male – die historisch hinreichend besudelte Formel vom "Vernichtungskrieg" auf, den diesmal allerdings angeblich Russland gegen die Ukraine führe: Mit dieser Wortwahl begeht Melnyk wiederholt "eine Holocaust-Verharmlosung und Russophobie der übelsten Sorte, denn Hitler und seine Schergen führten einen 'Vernichtungskrieg' gegen Juden und slawische 'Untermenschen' ". Doch bereits Hitlers Propagandachef Joseph Goebbels wurde der Satz nachgesagt:

"Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben."

Mit Verweis auf die schlimmen Ereignisse in der Ortschaft Butscha zeigt Melnyk, dass er selbst aber gar keine Waffenruhe mit den Russen will, sondern den Krieg mit allen Mitteln fortsetzen möchte:

"Ich glaube, dass die Weltöffentlichkeit jetzt aufwachen und uns nicht mehr dazu zwingen sollte, diesen Krieg so schnell wie möglich zu beenden, eine Waffenruhe einzuführen, ohne Abzug der russischen Truppen. Denn eine Waffenruhe würde bedeuten, dass hunderte andere Städte und Dörfer, die seit mehr als vierzig Tagen besetzt sind, womöglich ein ähnliches schreckliches Schicksal erwartet."

Nach dem Verhalten der ukrainischen Armee befragt, räumt Melnyk anschließend tatsächlich unumwunden ein, dass durchaus ukrainische Soldaten russischen Kriegsgefangenen in die Beine geschossen haben:

"Es ist Krieg, da liegen die Nerven blank."

Angesprochen darauf, warum er die Einladung vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zu dem durch ihn initiierten Benefizkonzert mit ukrainischen und russischen Musikern als Zeichen der Versöhnung brüsk zurückgewiesen hatte, stellte der ukrainische Botschafter deutlich heraus:

"Uns kann es jetzt nicht darum gehen, zwischen guten Russen und bösen Russen zu unterscheiden. Denn Russland führt einen Krieg gegen die Ukraine. Es ist nicht Putin, der Menschen in Butscha ermordet hat. Das waren konkrete Menschen aus verschiedenen Regionen Russlands. Sie haben ihre Verwandten, sie telefonieren nach Hause, sie plündern Häuser. Wir haben tausende Telefonate, die wir aufgezeichnet haben, für das Kriegstribunal. Ich sage es ganz klar: Russland ist ein Feindstaat für uns. Und alle Russen sind Feinde für die Ukraine im Moment."

Again Melnyk uses - not for the first time - the historically sufficiently sullied formula of the "war of annihilation", which this time, however, Russia is allegedly waging against Ukraine: With this choice of words Melnyk repeatedly commits "a Holocaust trivialization and Russophobia of the worst kind, because Hitler and his henchmen waged a 'war of extermination' against Jews and Slavic 'subhumans' ". But already Hitler's propaganda chief Joseph Goebbels was said to have said:

"If you tell a big lie and repeat it often enough, people will believe it in the end."

Referring to the terrible events in the village of Butsha, Melnyk shows that he himself, however, does not want a ceasefire with the Russians at all, but wants to continue the war by all means:

"I believe that world public opinion should now wake up and stop forcing us to end this war as soon as possible, to introduce a ceasefire, without withdrawal of Russian troops. Because a ceasefire would mean that hundreds of other towns and villages that have been occupied for more than forty days may face a similar terrible fate."

Asked about the behavior of the Ukrainian army, Melnyk subsequently actually admits unapologetically that Ukrainian soldiers have indeed shot Russian prisoners of war in the legs:

"It's war, so nerves are on edge."

Asked why he brusquely rejected the invitation of the German President Frank-Walter Steinmeier to the benefit concert with Ukrainian and Russian musicians initiated by him as a sign of reconciliation, the Ukrainian ambassador clearly stated:

"We cannot now be concerned with distinguishing between good Russians and bad Russians. Because Russia is waging a war against Ukraine. It is not Putin who murdered people in Butcha. These were concrete people from different regions of Russia. They have their relatives, they phone home, they loot houses. We have thousands of phone calls that we recorded, for the war tribunal. I say it very clearly: Russia is an enemy state for us. And all Russians are enemies for Ukraine right now."

Nach dieser Aussage will man sich gar nicht erst ausmalen, was Melnyk von diesen "konkreten Menschen aus verschiedenen Regionen Russlands" hält, da er neulich schon "Putin schlimmer als Hitler" diffamierte. Da wundert es auch nicht, wenn Melnyk auf die Frage, ob er keine russischen Freunde habe, lapidar erklärte:

"Nein, nie gehabt. Aus einem einzigen Grund: Weil das, was wir heute erleben, schon seit vielen Jahrzehnten geplant war."

Und wer dahinter steckt, ist für Melnyk auch eindeutig:

"Putins Propaganda hat ganze Arbeit geleistet. Man kann nicht erwarten, dass bald wieder Frieden herrscht. Wir können nicht einfach zur Normalität zurückkehren. Das wird nicht geschehen."

Die NATO-Osterweiterung seit 1990 bis vor die Grenze der russischen Föderation, ebenso der von den USA mit 5 Milliarden Dollar finanzierte Maidan-Putsch 2014 und die Absetzung des gewählten Präsidenten Janukowitsch durch Oligarchen, die die Ukraine zum korruptesten Land Europas machten, fehlen an dieser Stelle in Melnyks Erzählung genauso, wie auch der achtjährige ukrainische Bürgerkrieg im Donbass mit seinen von ukrainischen Soldaten und Neonazi-Bataillonen ermordeten 13.000 Russen oder die vom Westen finanzierten, bis vor kurzem streng geheimen Bio-Labore verschwiegen werden. Danach hätte der Interviewer Simon Strauß – als Sohn des bekannten Schriftstellers Botho Strauß – den ukrainischen Botschafter durchaus einmal fragen können. Aber wie das so ist im Haltungsjournalismus: Der erste Kalte Krieg hatte bei der FAZ nie ganz aufgehört.

-oOo-

Kommentar von Peter Berner

Eine ganze Nation als Feinde darzustellen ist nichts anderes als Faschismus. Der Botschafter der Ukraine bedient sich damit der einwertigen Logik eines Geisteskranken. Ein kranker Geist identifiziert, ein gesunder Geist differenziert. Er kann Unterschiede und Ähnlichkeiten erkennen und besitzt somit die Fähigkeit, die Realität so wahrzunehmen wie sie ist.

Geisteskrankheit ist leider nicht erst seit der Hetze gegen und der Kreuzigung von Jesus ansteckend.

After this statement one does not even want to imagine what Melnyk thinks of these "concrete people from different regions of Russia", since he already defamed "Putin worse than Hitler" the other day. So it is not surprising when Melnyk, when asked if he had no Russian friends, succinctly stated:

"No, never had. For one reason only: because what we're experiencing today has been planned for many decades."

And who is behind it is also clear for Melnyk:

"Putin's propaganda has done a great job. We cannot expect peace to return soon. We can't just go back to normal. That's not going to happen."

NATO's eastward expansion since 1990 to the border of the Russian Federation, as well as the U.S.-funded \$5 billion Maidan coup in 2014 and the ousting of elected President Yanukovych by oligarchs, which made Ukraine the most corrupt country in Europe, are missing from Melnyk's narrative, as is the eight-year Ukrainian civil war in the Donbass with its 13,000 Russians murdered by Ukrainian soldiers and neo-Nazi battalions. 000 Russians murdered by Ukrainian soldiers and neo-Nazi battalions, or the top-secret bio-labs financed by the West until recently. The interviewer Simon Strauß - as the son of the well-known writer Botho Strauß - could well have asked the Ukrainian ambassador about this. But as it is in attitude journalism: The first Cold War had never quite ended at the FAZ.

-oOo-

Comment by Peter Berner

To portray a whole nation as enemies is nothing but fascism. The ambassador of Ukraine uses the monovalent logic of a mentally ill person. A sick mind identifies, a healthy mind differentiates. He can recognize differences and similarities and thus has the ability to perceive reality as it is.

Unfortunately, mental illness has been contagious not only since the agitation against and crucifixion of Jesus.